

## Personalie

# ROBINSON MICHEL M. A. IST NEUER WISSENSCHAFTLICHER VOLONTÄR

›Der Erhalt von baulicher Substanz ist eine der großen Aufgaben unserer Generation – sowohl aus der Perspektive des Erhalts baukultureller Werte als auch aus Ökologie- und Nachhaltigkeitsgründen. Die Denkmalpflege hält hierfür wichtige Erfahrungen und vorbildliche Instrumentarien bereit‹, sagt Robinson Michel, der die Abteilung Bau- und Kunstdenkmalpflege in Wiesbaden seit April 2023 als wissenschaftlicher Volontär unterstützt.

Robinson Michel studierte Baukulturerbe in Wiesbaden und beschäftigte sich in seiner Bachelorarbeit mit der Problematik der Nacherfassung von Postmoderner Architektur. Die Anregung hierzu kam ihm bei einem Praktikum im Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg, bei dem er auf die postmodernen Bauten des Karlsruher Architekten Heinz Mohl aufmerksam wurde. Danach entschied er sich für ein Masterstudium der Kunstgeschichte an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz mit Schwerpunkt in der Geschichte, der Theorie und der Vermittlung von Architektur und Stadtplanung des 20. und 21. Jahrhunderts. Im Rahmen seiner Abschlussarbeit untersuchte er den Bautypus der Fernseh- und Medienarchitektur anhand des ZDF-Sendezentrums auf dem Lerchenberg in Mainz, erarbeitete Charakteristika von Medienarchitektur und forschte zur Kommunikation und Selbstdarstellung von Medienunternehmen mithilfe ihrer Bauten. Seine Begeisterung für die Architektur besonders junger Zeitschichten begründet er zum einen mit dem Reiz des Unerforschten und zum anderen in der Allgegenwärtigkeit jüngerer Bauten in unserem Alltag. Unsere gebaute Umwelt, die zum Großteil in den vergangenen 70 Jahren entstanden ist, zu verstehen und zu



Robinson Michel M.A.  
Foto: Ch. Krienke, LfDH

vermitteln, treibt ihn an. Sein Engagement in der Initiative DIE BETONISTEN gibt ihm dabei die Möglichkeit, sich an Publikationen zu beteiligen, Vortragsabende und Führungen zu organisieren sowie Lehrveranstaltungen an Hochschulen zu betreuen. Die Auseinandersetzung mit Gebäuden aus der Nachkriegszeit findet er besonders relevant, da diese oftmals großen Sanierungsbedarf aufweisen und daher gefährdet sind.

Zuletzt arbeitete Robinson Michel drei Jahre lang als Werkstudent in einem Architekturbüro im Rheingau, wo er die praktische Seite des Umgangs mit Bestandsgebäuden kennenlernte.

In der Abteilung Bau- und Kunstdenkmalpflege unterstützt Michel alle Bereiche und soll insbesondere in den Vorbereitungen des Jubiläums des Landesamtes für Denkmalpflege Hessen eine tragende Rolle einnehmen.

Katrin Bek